

507 - Hundemelken

Mitgeschrieben von: KGF (Bettina Kleebach)
Deutsche Sprecher zusammengetragen von: Kenny McCorm.

Kyle Broflovski (Jan Panczak)
Stan Marsh (Benedict Weber)
Kenny McCormick (Sabine Bohlmann)
Eric Cartman (Jörg Reitbacher-Stuttmann)
Butters Stodge (Dirk Meyer)
Timmy (Daniel Krause)
Wendy Testaburger (Shandra Schadt)
Bebe (Julia Haacke)
Tweek Tweek (Dominik Auer)
Randy Marsh (Jacob Riedl)
Sharon Marsh (Carin C. Tietze)
Direktorin Victoria (Desirée Nick)
Mr. Garrison (Michael Rüth)
Mr. Mackey (Randolf Kronberg)
Ms. Choksondik (Ilona Grandke)
Chefkoch (Donald Arthur)
Jenny (Julia Haacke)
Flora (Julia Haacke)
Mädchen (Julia Haacke)
Stuart McCormick (Jan Odle)
Sheila Broflovski (Katharina Lopinsky)
Gerald Broflovski (Gudo Hoegl)

(South Park. Im Schnee steht ein rotes Spielzeugauto, das am Dach und an den Türen etwas angesengt ist, darin sitzt eine Puppe. Man hört Stan reden.)

Stan: So trifft man sich wieder, Jennifer Lopez! [Kyles Gesicht erscheint.]

Kyle: [verstellt seine Stimme.] Nein! Bitte nicht! Ich schwöre auch, keine Platten oder Filme mehr zu produzieren!

[Stans Gesicht erscheint.]

Stan: Das hast du schon letztes Mal versprochen. [holt eine Lupe hervor] Scheinbar müssen wir zu drastischeren Mitteln greifen. [Er platziert die Lupe schräg über dem Auto.]

Kyle: [mit verstellter, panischer Stimme] Oh Gott! Ich verbrenne! Es ist so-o heiß!!

Stan: Schrei ruhig, du Schlampe! [Es fängt schon an zu qualmen.]

Kyle: [mit verstellter Stimme] Aaaahhhhh!!! [Jetzt schmilzt der Kopf der Puppe langsam dahin.]

Stan & Kyle: Oh, echt geil! [Cartman kommt plötzlich angelaufen.]

Cartman: [aufgeregt] Leute, Leute, kommt her! Das müsst ihr euch ansehen!

Stan: [ungläubig] Ach nee, was denn?

Cartman: Ich schwör's, Leute, das ist echt cool! [Er deutet ihnen, mitzukommen. Stan und Kyle stehen auf, lassen das Auto und die Lupe liegen und folgen ihm. Cartman führt sie zu Kennys Haus, vor dem Kenny mit einem Hund steht.]

Kyle: Irgendwas Besonderes, Kenny?

Kenny: (Schaut mal, was wir mit dem Hund anstellen!)

Cartman: [lacht] Ja, genau, das ist saustark! Komm her, Garland, komm! [Er deutet dem Hund an, zu ihm zu kommen. Der Hund geht zu ihm und setzt sich hin. Cartman greift dem Hund lachend zwischen die Beine, der Hund legt sich auf den Rücken und genießt es wie Cartman ihn stimuliert.] Guter Hund. Rote Rakete, rote Rakete! [Er lacht. Stan und Kyle sehen einander verwirrt an. Cartman macht weiter.] Rote Rakete, rote Rakete! Los, komm! [Er lacht wieder. Kenny sieht ganz gespannt zu.]

Stan: Was zur Hölle treibst du da?

Cartman: [während er weitermacht] Ich melke den Hund. Hunde geben Milch.

Kyle: Schwachsinn!

Kenny: (Das tun sie!)

Cartman: [macht schneller] Wartet kurz. Die aus der Fünften haben uns gezeigt wie's geht. Rote Rakete! Los, rote Rakete! [Der Hund bekommt einen Samenerguss.] Woah!

Stan: Wow, geil! [Der Hund steht auf und geht.]

Kyle: Echt spritzig!

Cartman: Das sag ich doch, Leute!

Stan: Ich wusste nicht, dass Hunde Milch geben. Mach's noch mal!

Cartman: Blödeimer! Man kann 'nen Hund nur alle paar Stunden melken. Es funktioniert nich', wenn man ihm gleich wieder einen runterholt.

Kyle: [verwirrt] Runterholt?

Cartman: So heißt das, wenn 'n Hund gemolken wird. Einen runterholen. Seid ihr denn voll dämlich?

Stan: Das hast du alles von denen aus der Fünften?

Cartman: Ja, sie halten uns für so cool, dass sie uns zeigen, wie's geht. Hey, Hundchen! Hierher, Hundchen! [Ein anderer Hund kommt zu ihnen gelaufen. Cartman lacht, während Stan und Kyle noch verwirrt sind.]

(Nacht. Das Haus der Marshs. Im Wohnzimmer sitzen Sharon und Randy, die Eltern von Butters, die Eltern von Token, die Eltern von Tweek und noch ein Ehepaar im Kreis.)

Sharon: Ich war mit dem Buch des Monats wirklich zufrieden. Und ich bin derselben Meinung wie Bob und Linda...

Stan: [kommt mit Sparky angelaufen.] Mom, Dad, das müsst ihr euch anucken!

Sharon: Nicht jetzt, Stanley. Wir haben heute unseren Elternbuchclub-Abend, schon vergessen?

Stan: Aber es ist supergeil!

Sharon: Später, Schätzchen. [zu den anderen Erwachsenen] Wie auch immer, Steinwegs Bilder haben mich jedenfalls fasziniert.

Mr. Stodge: Schon das erste Kapitel war durch und durch poetisch. [Stan geht mit Sparky zu einem Tisch in der Nähe. Seine Eltern und die Eltern von Butters sitzen mit dem Rücken zu ihm.]

Sharon: Ganz meine Meinung. [Stan legt Sparky mit dem Rücken auf den Boden und fängt an, ihm einen runterzuholen.]

Allein schon der erste Satz: [Stan: "Rote Rakete, rote Rakete!"] "Die Straße der Ölsardinen in Monterey, Kalifornien ist ein Gedicht." [Während sie liest, macht Stan weiter: "Rote Rakete, rote Rakete!" Die anderen Eltern werden darauf aufmerksam und sehen verwirrt in seine Richtung.] ".ein Gestank, ein kratzendes Geräusch." [Stan: "Rote Rakete, rote Rakete! Rote Rakete, Sparky, rote Rakete!" Mrs. Tweek hält sich schockiert die Hand vor den Mund.] Es ist schon erstaunlich, wie es ihm gelingt, den Leser mit drei Bildern gefangen zu nehmen und. [Jetzt sieht sie den anderen Eltern an, dass etwas nicht stimmt. Randy und Sharon drehen sich um.]

Stan: Rote Rakete, rote Rakete! [Sharon und Randy lassen einen Schrei los.]

Sharon: [entsetzt] Stanley, was zur Hölle tust du da?!

Stan: [macht weiter] Rote Rakete, rote Rakete! Ich hol dem Köter einen runter. [Die anderen Eltern sind schockiert, eine Frau dreht sich zur Seite.]

Sharon: [Sie und Randy sind aufgestanden.] Stanley, du gehst jetzt sofort auf dein Zimmer!

Stan: [hört auf] Was soll ich denn da?

Sharon: Auf der Stelle, Stanley! [Stan ist verwirrt, gehorcht ihr aber. Sparky schaut ihm nach, und weil er möchte dass er weitermacht, rennt er ihm hinterher. Sharon dreht sich zu den anderen um und lacht verlegen.] Ähm, er, er ist ein. sehr guter Schüler, äha.

(Später. Das Haus der Marshs. Stan sitzt in seinem Zimmer auf dem Bett. Ihm gegenüber stehen seine Eltern und schimpfen ihn aus.)

Sharon: Stanley, ist dir klar, wofür du zehn Monate Hausarrest bekommen hast?

Stan: (hat den Kopf auf die Hände gestützt und blickt zu Boden.) Nein.

Randy: Es schickt sich nicht, dem Hund einen runterzuholen, wenn wir Besuch haben. [Sharon sieht ihn wütend an.]

Randy verbessert sich sofort.] Ich meine, es schickt sich niemals. Dem Hund einen runterzuholen ist unangebracht.

Stan: Was ist denn dabei so schlimm?

Sharon: Stanley, verstehst du wirklich nicht, was du eben gemacht hast?

Stan: 'Ne rote Rakete, damit die Hundemilch rauskommt.

Randy: Nein, Stanley. Das mit dem Hund war etwas s-sexuelles.

Stan: Hä?!

Sharon: Du hast den armen Hund stimuliert, Stanley. Was aus ihm rausgekommen ist war sein. [sieht Randy an] Was, Randy?

Randy: Äh. na ja, du weißt ja, wenn man das mit einem Mann macht, ähm, dann kommt dadurch sein. Saft rausgespritzt.

Stan: [sieht ihn völlig verwirrt an.]

Randy: Scheiße, habt ihr das denn nicht in der Schule gelernt?

Stan: Was denn?

Sharon: Na, Sexualekundeunterricht. Habt ihr den etwa noch nicht gehabt?

Stan: Nein.

Sharon: [überrascht] Oh, ähm. Das versteh ich nicht, Stanley. So was solltest du wirklich in der Schule lernen.

Randy: Genau, wir werden uns die Schule vorknöpfen. [Er und Sharon verlassen das Zimmer. Stan ist immer noch verwirrt.]

(Grundschule South Park. Eine Elternversammlung. Alle reden wild durcheinander. An einem Pult sitzen Chefkoch, Mr. Adler, Ms. Choksondik, Direktorin Victoria, Mr. Mackey, eine andere Lehrerin und Mr. Garrison.)

Direktorin Victoria: Schon gut, schon gut, liebe Eltern. Viele von ihnen haben etwas zu sagen. Aber bitte einer nach dem andern.

Sharon: [steht auf.] Also, unsere Kinder erfahren sexuelle Sachen auf der Straße und im Fernsehen, das ist nicht zu verhindern. Und darum muss die Schule schon bei den Jüngeren Sexualkunde auf den Lehrplan setzen.

Direktorin Victoria: Laut unserem Lehrplan wird Sexualkunde aber erst ab der sechsten Klasse unterrichtet.

Mr. Tweek: [steht auf.] Das ist aber nicht früh genug.

Mr. McCormick: [steht auf.] Ja, wir haben unseren Sohn heute Nachmittag dabei erwischt, wie er dem Hund einen runtergeholt hat. [Randy und Sharon sehen einander an.]

Chefkoch: Liebe Eltern. Wollen Sie wirklich, dass Ihre Kinder alles über Sex erfahren? Ein Teil der Kindheit ist es doch, naiv zu sein. Lassen Sie sie noch eine Weile Kinder sein.

Ms. Choksondik: [erhebt sich.] Um welchen Preis, Chefkoch? Eltern! Stellen Sie sich den Tatsachen: Die Kinder in Amerika haben immer häufiger und früher Geschlechtsverkehr. Geschlechtskrankheiten spielen bei immer jüngeren Kindern eine Rolle. Der einzige Weg, diesen Missstand zu bekämpfen, ist die Aufklärung der Kinder, bevor sie Geschlechtsverkehr haben.

Chefkoch: Das Erste, was die Kleinen über Sex erfahren sollten, darf keine Panikmache über Geschlechtsverkehr sein.

Sheila: [steht auf.] Nein, es ist schon richtig, bei all den Schwangerschaften und Krankheiten, die es bei Teenagern heute gibt. Mein Junge braucht dringend Sexualkundeunterricht, und zwar. [setzt sich und steht dann wieder auf] in der Schule. [setzt sich hin.]

Ein Mann: Ja. [Auch andere stimmen zu und reden wild durcheinander.]

(Grundschule South Park. An der Tür eines Klassenzimmers steht "Fourth Grade B". Darin steht Mr. Mackey vor einem Pult.)

Mr. Mackey: Also, Jungs, heute habt ihr zum ersten Mal Sexualkundeunterricht, mkay. [Ein Blick ins Klassenzimmer zeigt, dass nur die Jungen der vierten Klasse da sind.] Ich weiß schon, dass das manche von euch sehr komisch finden werden, bei Wörtern wie Penis und Vagina. [Cartman, Kyle, Kenny und Stan fangen an zu lachen und halten sich die Münder zu.]

Hört sofort auf damit, mkay. Wir werden das auf reife und erwachsene Weise durchstehen, mkay. [Er dreht das Licht runter und schaltet mit einer Fernbedienung einen Diaprojektor an. Auf einer Leinwand sind nun die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane zu sehen. Mr. Mackey deutet mit einem Zeigestab auf die weibliche Anatomie. Cartman und Token sehen erstaunt hin, während Kyle und Kenny das Bild etwas verwirrt mustern. Mr. Mackey hält den Stab jetzt auf das männliche Geschlechtsteil.] Also, das hier ist die männliche Anatomie, mkay. [Er deutet mit dem Stab auf den Hoden.] Hier könnt ihr deutlich die Hoden und den Hodensack sehen. [Cartman, Kyle, Kenny und Stan lachen wieder und halten sich die Münder zu.] Aufhören, mkay! [Er verschränkt wütend die Arme.] Der nächste, der kichert, bekommt einen strengen Verweis. [Die Jungs sind still.] Mkay, also, ähm, also, zum Vollziehen des Geschlechtsverkehrs, mkay, nimmt der Mann seinen Penis, und er, ähm. [Er deutet mit dem Zeigestab erst auf den Penis, dann auf einen Teil der weiblichen Anatomie.] Er, ähm, äh. Es ist so, der. Mann nimmt seinen Penis, und er, ähm. [Er zeigt immer wieder zur männlichen und zur weiblichen Anatomie.]

Stan: [meldet sich.] Hatten Sie denn noch nie Schlechtverkehr, Mr. Mackey?

Mr. Mackey: Doch, sicher hatte ich das. Aber ich bin damals erst neunzehn gewesen, und das ist bestimmt schon einundzwanzig Jahre her. [denkt nach] Ähm, äh, lasst mal sehn, ähm. [Er wendet sich nun selbst den Schaubildern zu.] Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich den Penis genommen habe und dann. Was zum Geier hab ich mit dem verdammten Ding bloß angestellt?

(Das Klassenzimmer der Vierten. Hier sitzen die Mädchen und werden von Ms. Choksondik unterrichtet.)

Ms. Choksondik: Also schön, Mädchen. Auch wenn ihr diesen Schweinkram ganz bestimmt nicht hören wollt, es muss einfach sein.

Wendy: Wir wollen ihn hören, Mrs. Choksondik. Wir sind schon ganz fickrig.

Bebe: Ja! Wir glauben, das wird spaßig.

Die anderen Mädchen: Ja!

Ms. Choksondik: Ihr denkt also, es wird spaßig! Gut, dann lasst uns mal mit der ersten Lektion anfangen.

[Sie dreht sich um und schreibt etwas an die Tafel.] Und zwar mit den allseits berüchtigten Geschlechtskrankheiten. Ganz richtig, denn ihr könnt und werdet von den Jungs eine Geschlechtskrankheit bekommen, außer ihr bringt sie dazu, ein Kondom überzuziehen. Wie spaßig ist das, hm? Macht das Spaß? Wendy: [vorsichtig] Ich wollte damit nicht.

Ms. Choksondik: Heute werden sich 20.000 Amerikaner eine Geschlechtskrankheit einfangen. Allein heute! Und 12.000 weitere morgen. Und der Grund dafür ist, dass ihr Mädchen morgens aufwacht und euch einredet, dass euch das nicht passieren kann. Ihr denkt: Ach, die alte Choksondik! Das kann Mädchen in Detroit und Brooklyn passieren, aber nicht uns in Colorado. Falsch! Gonorrhoe, Herpes, Tripper, HIV, Syphilis, Hepatitis B, Hepatitis C. Und die Liste geht endlos weiter. Das sind schwere Krankheiten, sie haben ernste Folgen! [Die Mädchen schauen total entsetzt drein. Ms. Choksondik hält nun einige Bilder umgedreht in der Hand.] Ihr denkt, dass Sex etwas mit Spaß, Spiel und Liebe zu tun hat - falsch!! Sex bedeutet Krankheiten! [Sie zeigt ihnen ein Bild.] Hier seht ihr, wie Herpes aussieht. [Die Mädchen kreischen beim Anblick des Bildes. Ms. Choksondik zeigt das nächste Foto.] Und das hier ist die böse Syphilis. [Die Mädchen kreischen wieder, Bebe hält sich sogar die Augen zu.] Richtig, Mädchen! So sieht's aus, wenn ihr die Jungs nicht dazu bringt, Kondome zu benutzen. [Sie deutet noch einmal auf das ekelerregende Bild.]

(In der Kantine.)

Chefkoch: Hallo, wie geht's euch, Kinder? [Stan, Kyle, Cartman und Kenny kommen.]

Die Jungs: Hallo, Chefkoch.

Chefkoch: Und wie läuft der Sexualkundeunterricht?

Stan: Für'n Arsch! Mr. Mackey bringt uns nichts bei.

Chefkoch: Klar, der alte Mackey kann auch Kondom nicht von Kondensmilch unterscheiden. Und Choksondik ist in ihrem Leben wahrscheinlich noch nie gebumst worden.

Kyle: Ja! [Pause] Und was heißt "gebumst"?

Chefkoch: Oh, gar nichts. [Pause] Weitergehen, Jungs, ihr haltet den Verkehr auf. [Die Jungs nehmen sich ihre Tablettts und gehen in den Speisesaal.]

Kyle: Hey! Vielleicht sollten wir die Mädchen fragen, was die gelernt haben.

Stan: Ja! [Er, Kyle, Kenny, Cartman und einige andere Jungs gehen auf einen Tisch zu, an dem Wendy, Bebe und sechs andere Mädchen sitzen und sich unterhalten.] Hey, Wendy, habt ihr eigentlich schon. [Die Mädchen kreischen und ergreifen die Flucht. Die Jungs blicken verwirrt drein.]

Kyle: Was ist denn in die gefahren? [Er und die anderen gehen auf die Mädchen zu, die mitsamt ihren Tablettts an die Wand gedrückt stehen und zittern.]

Stan: Wir wollten doch bloß wissen. [Die Mädchen kreischen wieder.]

Wendy: Komm mir nicht zu nahe, Stan!

Stan: Warum?

Wendy: Hast du ein Kondom drüber?

Stan: Ein was? [Die Mädchen kreischen wieder.]

Bebe: Hat einer von euch ein Kondom drüber?

Kyle: Nein. [Und wieder kreischen die Mädchen.]

Wendy: Wisst ihr nicht, dass ihr euch ohne Kondom 'ne Krankheit einfangen könnt?

Kyle: [verwirrt] Ach nee.

Bebe: Doch! Wenn ihr kein Kondom drüberzieht, kriegt ihr AIDS!

Cartman: AIDS?

Butters: Oh, scheiße! Ich will aber kein AIDS kriegen, Freunde!

Kyle: Habt ihr das in Sexualkunde gelernt?

Cartman: Mr. Mackey hat davon nichts erzählt!

Stan: Mr. Mackey hat auch von nichts 'ne Ahnung.

Wendy: Jungs, ihr müsst Kondome überziehen! Und, bitte, seht zu, dass ihr euch verkrümelt. Wir wollen euer AIDS nicht!

Stan: Wir sind doch grade erst gekommen. [Er macht einen Schritt auf sie zu. Alle Mädchen kreischen, lassen ihre Tablettts fallen und flüchten nach draußen. Die Jungs bleiben verwirrt zurück.]

Kyle: Heilige Scheiße, Alter!

Butters: Was sollen wir jetzt machen, hä?

Stan: Wir müssen uns Kondome besorgen!

Die anderen Jungs: Ja! [Sie stellen alle ihre Tablettts auf den Tischen ab und gehen. Cartman kommt noch mal zurück und nimmt sein Tablettt doch mit.]

(South Park Pharmacy. Stan, Kyle, Cartman, Kenny, Clyde, Tweek, Kevin, Token, Butters und Timmy betreten die Apotheke.)

Apotheker: Kann ich euch helfen, Jungs?

Stan: Ja, wir wollen Kondome.

Apotheker: [sieht sie erst verwirrt an.] Kondome?

Kyle: Ja, dringend!

Apotheker: Wie alt seid ihr denn, Jungs?

Stan: Wieso? Ist das wichtig?

Butters: Ich werd nächste Woche neun.

Apotheker: Tut mir leid, Kinder, aber ich verkaufe euch keine Kondome.

Kyle: Wieso nich', wollen Sie, dass wir AIDS kriegen?

Apotheker: Ich finde nur, dass Jungs in eurem Alter nicht unbedingt. [Eine Kollegin kommt hinzu.]

Apothekerin: Aber Mark, wir müssen jeden mit Kondomen versorgen, der welche von uns haben will.

Apotheker: Aber. das sind doch Kinder!

Apothekerin: Wäre es dir vielleicht lieber, wenn sie es ungeschützt tun?

Cartman: Genau! Sollen wir's ungeschützt tun?!

Apotheker: Ich halte Sexualkunde und das ganze Kondomgerede in den Schulen für einen Fehler.

Apothekerin: Aber die Kleinen werden trotzdem tun was sie wollen. Und wir müssen dafür sorgen, dass sie geschützt sind.

Stan: [zu Kyle] Gut, dass sie auf unserer Seite ist.

Apotheker: Ich glaub kaum, dass wir welche haben, die ihnen passen.

Apothekerin: Aber ja doch! Wir haben die neue Gladiatorenorte mit Fruchtgeschmack für Kinder. [Sie holt eine Packung "Gladiator 'Lil Mini's" hervor.] "Winzlinge". Sie werden für Kinder unter zehn Jahren gefertigt. Und die Fünzfingpackung kostet nur 5,95.

Butters: Fünzfing? Können wir nicht einfach jeden Tag dasselbe benutzen?

Apothekerin: Nein! Ihr müsst immer wechseln!

Kyle: Mann, dann müssen wir die Dinger ja tonnenweise kaufen!

(Nacht. Das Haus von Ms. Choksondik. Im Wohnzimmer sitzen Mr. Mackey und Ms. Choksondik auf der Couch. Auf einem Schränkchen, auf dem Tisch und auf dem Boden liegen mehrere Bücher.)

Mr. Mackey: Ich danke Ihnen, dass ich Sie besuchen darf, Ms. Choksondik, mkey.

Ms. Choksondik: Keine Ursache, Mr. Mackey. Am Besten denken wir uns gleich einen gemeinsamen Unterrichtsplan aus.

Mr. Mackey: Ja, ich bin das Grundsätzliche mit den Jungs schon durchgegangen, aber ich, äh, würde mich dafür interessieren, was Sie den Mädchen schon beigebracht haben. Es könnte ja sein, dass ich was übersehen habe, wenn Sie verstehen.

Ms. Choksondik: [nimmt ein Buch zur Hand. Auch Mr. Mackey hat ein offenes Buch auf dem Schoß.] Wir müssen sichergehen, dass sich unsere Schüler höllisch vor den Folgen fürchten, ihnen beibringen, dass Krankheiten sogar durch Oralsex übertragbar sind.

Mr. Mackey: Ja, genau, Oralsex. Und was haben wir darunter zu verstehen?

Ms. Choksondik: [sieht eine Weile schweigend in ihr Buch. Dann sieht sie ihn an.] Dass der Penis oder Scheide mit Mund stimuliert wird.

Mr. Mackey: Penis oder Scheide, richtig. Oralsex, mkey. [Er macht sich eine Notiz.]

Ms. Choksondik: Es ist schade, dass die Mädchen schon so früh Geschlechtsverkehr haben.

Mr. Mackey: Ja. Wie steht's bei Ihnen?

Ms. Choksondik: [sieht ihn überrascht an.] Wie steht was?

Mr. Mackey: Na ja, wann hatten Sie zum ersten Mal Ihren, ähm, Bei.schlaf?

Ms. Choksondik: Also, wenn Sie mich so direkt danach fragen, muss ich sagen, ich bin noch Jungfrau. Und ich schäme mich nicht dafür. [Sie schweigt kurz. Dann schlägt sie das Buch zu, steht auf und entfernt sich ein paar Schritte.]

Auf der Highschool war ich nicht besonders gefragt. Und auch nicht an der Uni. [Sie blickt zu Boden, dreht sich dann wieder um.] Ich bin immer dafür aufgezogen worden, dass ich so große Ballons hatte. Der erste Freund, den ich jemals hatte, war der attraktive, umschwärmte Steven Garrett. Ich habe ihn sehr gemocht, aber dann. [blickt zu Boden] fand ich heraus, dass er nur mit mir ging, weil er eine Wette verloren hatte. Der Verlierer musste drei Abende mit mir verbringen.

Mr. Mackey: Oh. Das tut mir leid.

Ms. Choksondik: Menschen können grausam sein. Aber ich weiß, das ist schwer zu verstehen.

Mr. Mackey: [hat das Buch wieder zur Hand genommen.] Also, ich verstehe das vollkommen. Ich, ähm, bin nämlich auch nicht zum König des Abschlussballs gewählt worden. [kichert verlegen] Dann als ich älter geworden bin, schwoll. [Er deutet auf seinen Kopf.] mein Kopf irgendwie an, während der Rest meines Körpers so blieb, wie er gewesen ist. So bin ich an der Uni zu meinem Spitznamen gekommen.

Ms. Choksondik: Ihr Spitzname?

Mr. Mackey: "Der Typ mit dem großen Ballonkopf".

Ms. Choksondik: Ah.

Mr. Mackey: Na, jedenfalls. ist mir irgendwie das Vertrauen verloren gegangen, und ich sah mich nicht mehr in der Lage, eine Frau einzuladen.

Ms. Choksondik: Mann. ich habe noch nie einen Mann gekannt, der genauso eine sexuelle Null war wie ich.

Mr. Mackey: Mir geht's genauso. [Die beiden schweigen eine Weile.]

Ms. Choksondik: Also, ich bin glücklich ohne Sex. [Sie geht wieder auf die Couch zu und setzt sich.] Ich meine, bei den ganzen Krankheiten und Problemen im Leben... Wer braucht das schon?

Mr. Mackey: Ich nicht. [Die beiden lachen.] Mokay.

Ms. Choksondik: Na dann, zurück zum Unterrichtsplan! [Sie nimmt ihr Buch zur Hand.]

Mr. Mackey: [nimmt ebenfalls sein Buch wieder zur Hand.] Genau.

Ms. Choksondik: Okay, Oralsex. [Sie lesen in ihren Büchern und wechseln noch einen kurzen Blick.]

(Tag. An der Bushaltestelle stehen die Jungs der vierten Klasse. Butters hält eine Packung Kondome in der Hand.)

Stan: Steht da keine Gebrauchsanweisung?

Butters: Nein. Sieht so aus, als ob man's einfach über den Schwanz rollt. [Er nimmt ein Kondom aus der Schachtel, wirft die Schachtel zu Kyle, der neben ihm steht, und liest vor, was auf der Kondomverpackung steht.] "Bei richtiger Anwendung verhüten Kondome aus Latex wirksam Schwangerschaften, AIDS und andere Geschlechtskrankheiten."

Kyle: Was heißt "Geschlechtskrankheiten"?

Butters: Woher soll ich das wissen? [Er reißt die Verpackung auf und nimmt das Kondom heraus.] Hey, das Ding sieht aus wie'n Doughnut. [Er hantiert mit dem Kondom herum.] Hoppla, es is' ja ganz glitschig.

Cartman: Zieh's schon drüber, Butters.

Butters: Warum muss ich immer als Erster ran?

Cartman: Stell keine blöden Fragen! Du verträdelst nur Zeit.

Butters: O-ho-hoh, na gut. [Er dreht sich um, lässt die Hosen runter und versucht, das Kondom überzuziehen.] Ihh! Das klebt!

Kyle: [schaut auf die Kondomschachtel.] Hier steht, man soll auf Löcher und Risse aufpassen.

Butters: [hantiert weiter rum.] Ich versteh nicht mal, wie das Teil. Oh, Sekunde. Ah, verstehe. [Cartman lehnt sich nach vorne.]

Stan: [zu Cartman] Starr nich' so auf Butters' Schwanz, Homo!

Cartman: Ich will nich' seinen Schwanz sehen, sondern wie er's Kondom drüberzieht!

Kyle: Na klar.!

Butters: Aber es bleibt nicht oben! [blickt zur Seite] Ich brauch 'n Gummiband oder so was.

Tweek: [greift in seine Hemdtasche.] Ich! Ich hab'n Gummiband. [Er geht rüber zu Butters und dreht seine Augen zur Seite, während er ihm das Gummiband gibt. Dann geht er wieder dorthin, wo er vorher gestanden hat.]

Butters: [hantiert jetzt mit dem Gummiband herum.] Au! Okay, so vielleicht. Au! So! Okay, jetzt passt es.

Stan: Wie fühlt sich's an?

Butters: [zögert, blickt nach unten.] Ganz gut.

Cartman: Fühlst du dich geschützt?

Butters: Ja. Es ist unmöglich, dass jemand an meinen Schwanz kommt. Es hat 'n kleinen Hohlraum in der Spitze, in den man pinkeln kann.

Stan: [geht zu Kyle] Also, Tweek. [Er nimmt die Schachtel von Kyle. Kyle hält ein Kondom in der Hand und dreht sich um.] Jeder braucht 'n Gummiband. Irgendjemand muss Timmy dabei helfen, sein Kondom anzuziehen. [Er verteilt die Kondome an Tweek, Clyde, Token und Kevin und geht dann zu Timmy.]

Timmy: TIMMÄH!!

(Grundschule South Park. Im Zimmer der Direktorin.)

Direktorin Victoria: Meine lieben Kollegen, ich habe schlechte Neuigkeiten. Gestern Abend bin ich von unserem Apotheker angerufen worden. [Ihr gegenüber stehen Chefkoch, Mr. Garrison, Ms. Choksondik, Mr. Mackey, Mr. Adler und noch eine Lehrerin.] Anscheinend sind fast alle Viertklässler sexuell aktiv. Und nachdem wir angefangen haben, sie aufzuklären, kaufen sie plötzlich Kondome.

Ms. Choksondik: Wusst ich's doch. Aber wenigstens hab ich ihnen genug Angst gemacht, dass sie sich schützen. Jetzt glauben Sie mir vielleicht, wenn ich sage: Wir müssen mit dem Unterricht noch früher als in der Vierten anfangen.

Direktorin Victoria: Wie alt sollten die Schüler Ihrer Meinung nach sein, um die korrekte Verwendung von Kondomen zu lernen?

Ms. Choksondik: Kindergarten.

Chefkoch: [entsetzt] Kindergarten?!!

Ms. Choksondik: Wir müssen auf sie einwirken, bevor sie damit anfangen miteinander zu bumsen. Nicht erst hinterher.

Chefkoch: [verschränkt die Arme.] Hey, jetzt wird's langsam lächerlich!

Mr. Adler: Das finde ich auch. Unsere Pflicht ist bloß, sicherzustellen, dass unseren Kindern nichts passiert, wenn sie zusammen rumvögeln wollen.

Direktorin Victoria: Ich schätze, dass wir es tun müssen.

(Im Kindergarten. Es klingelt zur nächsten Stunde.)

Mr. Garrison: Und, Kinder? Wer kann mir sagen, was ein Kondom ist? [Er stellt eine Packung Kondome auf den Tisch und blickt in die Runde. Die Kinder schauen ihn verwirrt an. Jenny hebt die Hand.] Ja, Jenny?

Jenny: Es kann fliegen und ist vom Aussterben bedroht.

Mr. Garrison: Das ist ein Kondor, Jenny. Ein Kondor. [Er hält die Packung hoch.] Ein Kondom verwendet man, um Geschlechtskrankheiten zu verhüten. [Filmcore meldet sich.] Ja, Filmcore?

Filmcore: Dürfen wir mit Fingerfarben malen?

Mr. Garrison: [wütend] Nein, wir malen nicht mit Fingerfarben! [Er stellt die Schachtel wieder auf den Tisch.] Wollt ihr vielleicht Herpes kriegen, hä? Oder euch mit AIDS infizieren? Seid ihr darauf scharf? Also, ihr passt jetzt besser auf. Ich werde euch die korrekte Art zeigen, wie man ein Kondom überstreift. [Er stellt einen Plastikpenis auf den Tisch, lässt Mr. Zylinder die Kondomschachtel nehmen und holt mit der anderen Hand ein Kondom heraus.] Als erstes muss man das Kondom natürlich aus seiner Packung nehmen. [Er stellt die Schachtel wieder auf den Tisch, nimmt die Kondomverpackung in Mr. Zylinders Hände, reißt die Verpackung mit der anderen Hand auf und nimmt das Kondom heraus.] Dann sieht man nach, wie das Kondom aufgerollt ist. [Er nimmt das Kondom mit Mr. Zylinders Händen und prüft die Aufrollrichtung mit der anderen Hand.] Danach in den Mund stecken. [Er nimmt es in den Mund und nuschelt dadurch etwas.] .und überstülpen. [Er fängt an, das Kondom mit dem Mund über den Plastikpenis zu ziehen und gibt dabei einige Laute von sich. Die Kinder, die ihm gegenüber sitzen, schauen entsetzt zu. Einer der Kleinen schließt die Augen und fängt an zu heulen. Dann ist Mr. Garrison fertig.] Seht ihr, so einfach geht das. Noch irgendwelche Fragen?

[Die Kleinen sind sprachlos.]

(Das Klassenzimmer der Vierten.)

Ms. Choksondik: Mädchen, gestern haben wir die unzähligen Krankheiten durchgenommen, die ihr von den Jungs bekommen könnt. Heute reden wir über die fürchterlichste Krankheit, die sie euch anhängen können. [Sie dreht sich um und liest vor, was sie auf die Tafel schreibt.] Schwan- ger- schaft. [Sie dreht sich wieder um. Die Mädchen sehen einander verwirrt und besorgt an.] Seit sich junge Mädchen dazu entschlossen haben, sexuell aktiv zu werden, erreicht die Schwangerschaftsrate den höchsten Punkt seit Jahren. Falls ihr denkt, es wäre angenehm, ein Baby zu bekommen, dann wollen wir uns mal ein Video ansehen. [Sie holt einen Fernseher, schiebt ihn vor die Tafel und schaltet das Video an. Es heißt "The Miracle of Child Birth". Ein Erzähler spricht.]

Der Erzähler: Von Snacky Schmiere seht ihr jetzt "Das Wunder der Geburt". Der Zeitpunkt der Entbindung nähert sich. Hier sieht man die Fruchtblase platzen.

Die Mädchen: IHH!! [Einige schließen angewidert die Augen.]

Der Erzähler: Später folgen die Kontraktionen schneller aufeinander. Die Mama hat sicher starke Schmerzen. [Die Mädchen sehen immer schockierter zu.] Jetzt kann man sehen, wie der Scheitel des Kindes die Scheidenwände auf eine Art und Weise dehnt, wie es die Mama nie für möglich gehalten hätte. Endlich geschieht das Wunder, und das Kind wird geboren. [Das Video zeigt, wie das Neugeborene herausgeholt wird.] Aaaber die Mama ist noch nicht fertig! Sie muss immer noch die Nachgeburt rauspressen. [Man sieht eine Kuh, die gerade gebärt.]

Die Mädchen: AAAAHHHH!!! [Alle springen auf und rennen schreiend aus dem Zimmer.]

Der Erzähler: Genau so!

Ms. Choksondik: [sieht den Mädchen von der Tür aus nach.] Mädels, Mädels, wo wollt ihr denn hin? [Dann fällt ihr Blick woanders hin. Eine romantische Melodie ertönt. Jetzt sieht man Mr. Mackey, der mit einem Aktenkoffer in der Hand angestrengt auf einen Plan an der Wand blickt. Ms. Choksondik steht in der Tür und sieht ihn verträumt an. Ihr Blick wandert langsam an ihm herunter und findet an seinem Hintern Halt.]

(Klasse Vier B. Es klingelt. Mr. Mackey ist noch nicht da. Die Jungs sitzen auf ihren Plätzen, einige greifen sich mit schmerzverzerrten Gesichtern in den Schritt.)

Stan: Dieses Scheiß-Kondom macht mich ganz verrückt!

Kyle: Mich auch! Ich hab's schon dreimal gewechselt, weil's so juckt.

Cartman: Aber jetzt braucht man nicht dauernd pinkeln zu gehen. [Er macht einen Knoten in sein Kondom, das voller Pisse ist und wirft es Richtung Mülleimer. Das Kondom landet am Rand des Mülleimers, platzt auf, und die ganze Sauerei liegt am Boden. Jetzt betritt Mr. Mackey das Klassenzimmer, mit seinem Aktenkoffer in der einen und einem Haufen Bücher in der anderen Hand.]

Mr. Mackey: So, Jungs. [Er geht auf das Pult zu, wirft seinen Aktenkoffer und die Bücher darauf.] Ich habe jetzt alle nötigen Fakten, um euch über die weibliche Anatomie aufzuklären, mkay. [Er dreht das Licht runter, nimmt den Zeigestab zur Hand und geht auf die Leinwand zu, das alles mit einem freudigen Grinsen. Auf der Leinwand ist ein weiblicher Körper, an dem man die Geschlechtsorgane sehen kann.] Mkay, das hier ist die Vaginalöffnung. [Er deutet mit dem Stab darauf.] Hier führt der Mann seinen Penis ein. [Cartman hantiert mit einem neuen Kondom herum. Jetzt wird Mr. Mackey darauf aufmerksam.] Eric, was zum Geier machst du da?

Cartman: [hantiert noch immer und sieht ihn nicht an.] Ich wechsele das Kondom. Das andere war voll.

Mr. Mackey: Warum trägst du ein Kondom?

Cartman: [hantiert immer noch, sieht Mr. Mackey aber kurz mit einem ernsten Blick an.] Damit ich kein AIDS kriege.

Mr. Mackey: Eric, AIDS kriegt man nicht, wenn er bloß rumsteht. Dazu muss man Sex haben.

Stan: Sex haben?

Mr. Mackey: Ja.

Kyle: Heißt das, man muss ein Mädchen ficken?

Mr. Mackey: [genervt] Ja! Und jetzt passt bitte alle gut auf! [Er dreht sich um zu dem Schaubild und deutet mit dem Zeigefinger.] Das hier ist die Vagina. Die Klitoris sitzt außen.

Stan: Also sind es. [wütend zu Kyle] die Tussis, die uns die Krankheit anhängen!

Cartman: [wütend] Ich wusste es! Mädchen lügen. Sie lügen uns schamlos an.

Mr. Mackey: [immer noch mit dem Rücken zur Klasse.] Hier kann man nun den inneren Teil der weiblichen Anatomie sehen.

Kyle: [wütend zu Stan] Jetzt reicht's! Wenn wir Jungs überleben wollen, dann müssen wir die Mädchen loswerden!

Stan: Ja! [Er steht auf und geht zur Tür. Die anderen Jungs folgen ihm.] Los, Leute. [Er und die anderen Jungs reden wild durcheinander, während sie das Klassenzimmer verlassen.]

Mr. Mackey: [bemerkt nicht, dass die Jungs das Klassenzimmer verlassen haben. Er schweigt und blickt das Schaubild an. Vor seinen Augen verwandelt sich die abgebildete Frau in Ms. Choksondik. Er geht freudestrahlend darauf zu, deutet jetzt mit den Fingern und redet mit verträumter Stimme.] Und hier sieht man die zarte, zauberhafte Gebärmutter. Und da kann man leicht die verlockenden, sinnlichen Eileiter erkennen. Mky. [Er streicht mit den Fingern langsam über die Leinwand und schwelgt in Phantasien.]

(Im Kindergarten. Mr. Garrison steht an der Tafel. Alle Kinder schauen zu ihm nach vorne.)

Mr. Garrison: Also, Kinder, jetzt werde ich die verschiedenen sexuellen Stellungen abfragen. Wer von euch kann mir die verschiedenen Stellungen aufzählen?

Filmore: [meldet sich, unsicher] Die Missionarsstellung?

Mr. Garrison: [schreibt sie an die Tafel.] Missionarsstellung. Ein bisschen langweilig, aber bewährt und erprobt. Was sonst?

Ein Mädchen: Hundestellung?

Mr. Garrison: Das ist richtig. [schreibt es auf.] Von hinten, das haben wir besprochen.

Ein Junge: Stapelfahrerstellung?

Mr. Garrison: [schreibt auf.] Ja, Stapelfahrerstellung. Auch "69" genannt.

Ein Mädchen: Der schmutzige Sanchez?

Mr. Garrison: Ja, schön, Flora! [schreibt es auf.] Du erinnerst dich an den schmutzigen Sanchez!

Ein Junge: [meldet sich.] Heißer Karl?

Mr. Garrison: Ja! [schreibt es auf die Tafel.] Da brennt dem Partner der Arsch!

(Auf einem Feld. Die Jungs der vierten Klasse marschieren in Mad Max-Outfits, einige haben auch Fahrzeuge. Clyde kommt von der Seite angelaufen, die anderen Jungs bleiben vor ihm stehen.)

Clyde: [dreht sich um und deutet nach vorne.] Hey, die Mädels haben 'nen Schutzwall aufgebaut, damit wir nicht an sie rankönnen. [Man sieht den gewaltigen Schutzwall der Mädchen, auf dem in roten Buchstaben steht "Boys keep out!" und ein paar Zelte im Hintergrund. Auf dem Wall stehen die Mädchen der vierten Klasse.]

Wendy: [die neben einer Art Kanone steht] Bleibt uns von der Wäsche, ihr Schweine! Wir wollen nicht schwanger werden!

Bebe: Ja! Schiebt euch eure Krankheiten in den Arsch und verschwindet!

Stan: [der zusammen mit Kyle in einem Fahrzeug sitzt.] Pah! Das sind eure Krankheiten!

Kyle: Genau, macht ihr euch doch vom Acker!

Cartman: [geht mit einem Lautsprecher auf Butters zu, der in einem Fahrzeug sitzt.] Hier, red mit ihnen, Butters. [Er gibt ihm den Lautsprecher.]

Butters: Was, ich? Was zum Henker soll ich ihnen sagen?

Cartman: Wenn sie die Stadt friedlich verlassen, müssen wir keine Gewalt anwenden. [Er schaut wieder zu den Mädchen.]

Butters: [zieht eine Hockeymaske über den Kopf, schaltet den Lautsprecher ein und spricht mit verzerrter Stimme.] Geht einfach fort. Ihr könnt dem Schrecken ein Ende bereiten. Geht einfach von hier fort, und wir verschonen euer Leben. Geht einfach fort.

Kyle: [zu Stan] Er macht das echt gut!

Bebe: Wir werden niemals fortgehen. Niemals! [Sie wirft einen Bumerang. Die Jungs beobachten wie der Bumerang fliegt. Clyde duckt sich, und der Bumerang trifft Kenny mitten ins Gesicht.]

Kenny: (Au!!) [Er fällt um. Der Bumerang steckt in seinem Gesicht, das blutüberströmt ist.]

Cartman: Oh. Scheiße.

Stan: Das reicht jetzt! Attacke!

Die Jungs: Ja! [Sie bewegen sich auf das Lager der Mädchen zu.]

(In Ms. Choksondiks Haus im Wohnzimmer. Mr. Mackey und Ms. Choksondik sitzen wieder auf der Couch, jeder mit einem Buch in der Hand.)

Mr. Mackey: Mokay, also gut. Dann werden wir morgen im Unterricht das Thema "Die verschiedenen Absonderungen von ekligen Körperflüssigkeiten" durchnehmen, okay.

Ms. Choksondik: Ich bin das schon mit den Mädchen durchgegangen. Es ist ziemlich simpel. [Sie schlägt das Buch zu, legt es hin und steht auf.] Wollen Sie was trinken?

Mr. Mackey: Ja, gern. [Ms. Choksondik geht zu einem anderen Tisch.] Also, ich denke, ich kann das ganze im Schnellgang hinter mich bringen. [Er sieht Ms. Choksondik zu, wie sie etwas zu trinken einschenkt. Sie steht gebeugt über dem Tisch, so dass er ihr voll auf den Hintern sehen kann. Er hält eine Weile inne.]

Vielleicht sollten wir uns auch noch etwas anderes ausdenken?

Ms. Choksondik: Etwas darüber, welche wichtige Rolle die Nervenenden beim Verkehr spielen? [Sie kommt zurück, gibt Mr. Mackey ein Glas zu trinken und setzt sich mit ihrem Glas wieder neben ihn.]

Mr. Mackey: Oja. Ja, natürlich. Ich meine. [Er sieht in sein Buch.] wie die Brustwarzen?

Ms. Choksondik: [sieht ihn an.] Oder der Schaft vom. [Sie sieht auf ihr Glas.] Penis?

Mr. Mackey: Also hier steht, die ähm die Penisspitze ist tatsächlich der empfindlichste Teil. okay.

Ms. Choksondik: [deutet auf einen Absatz in seinem Buch.] Oja. An der Schwanzspitze sind die Nervenenden am stärksten konzentriert. Genauso wie bei dem dem Kitzler der, der Frau. [Sie sehen einander an. Ihre Gesichter sind ganz nahe.]

Mr. Mackey: [sieht sie an und liest aus seinem Buch.] Und das sind die beiden wichtigsten Bereiche für die. [Ihr Gesichter kommen sich näher.]

Ms. Choksondik: Sexuelle Stimulation. [Ihre Lippen berühren sich kurz. Sie sehen einander überrascht an. Dann schließen sie beide die Augen und küssen sich leidenschaftlich. Romantische Musik setzt ein. Ms. Choksondik wendet sich ab.] Äh. Ist das falsch?

Mr. Mackey: [blickt zur Seite.] Ich weiß nicht. Es fühlt sich nicht falsch an. [Sie küssen sich wieder. Er berührt ihr Gesicht dabei mit der Hand. Dann sehen sie sich an.] Ich hab sehr oft an Sie denken müssen, Ms. Choksondik.

Ms. Choksondik: Ja? Und was tun Sie, wenn Sie an mich denken?

Mr. Mackey: Ich wird ganz kribblig.

Ms. Choksondik: Fassen Sie sich an?

Mr. Mackey: [blickt zur Seite.] Ja. [Sie küssen sich wieder. Ms. Choksondik entfernt seine Krawatte. Er steht auf, geht ein paar Schritte von der Couch weg, dreht sich weg und knöpft sein Hemd auf. Er dreht sich um, streift das Hemd ab und lässt es zu Boden fallen.]

Ms. Choksondik: [steht auf und zögert erst noch. Dann zieht sie ihren Pulli über den Kopf, und ihre riesigen Brüste wackeln. Sie wirft den Pulli zu Boden, geht auf Mr. Mackey zu und knöpft seine Hose auf.]

Mr. Mackey: [lässt seine Hose fallen.]

Ms. Choksondik: [geht in die Knie, um Mr. Mackeys Unterhose auszuziehen, hält den winzigen Slip hoch und wirft ihn hinter sich.]

Mr. Mackey: [zieht Ms. Choksondiks Unterhose aus, hält das riesige violette Teil hoch und wirft es hinter sich.]

Ms. Choksondik: [legt sich hin und deutet ihm, sich auch auf den Boden zu legen. Mr. Mackey kniet nieder. Ms. Choksondik liegt jetzt auf dem Boden, während er sie oral befriedigt. Sie schließt die Augen und windet sich vor Genuss.] Ah! Ah! [Er stöhnt mit ihr.] Oh mein Gott! Ja! Aufhören! Hör auf! Aufhören!

Mr. Mackey: [setzt sich auf, besorgt] Was hast du?

Ms. Choksondik: Jetzt bist du dran. [Sie geht in die Knie, um ihm einen zu blasen.] Oh! [Er schließt die Augen.] Oh! Ms. Choksondik! Okay. Okay!

Ms. Choksondik: [steht wieder auf.] Willst du mich?

Mr. Mackey: Na klar!

Ms. Choksondik: Sag's mir!

Mr. Mackey: [Er berührt ihr Gesicht.] Ich will dich! Okay? [Sie legen sich wieder auf den Boden. Dann setzen sie sich plötzlich wieder auf.]

Ms. Choksondik: Warte, warte, warte! Du hast doch sicher ein Kondom?

Mr. Mackey: Ähm. nein.

Ms. Choksondik: [zögert.] Na gut, dann schieß drauf! [zieht ihn mit sich zu Boden.] Oh Gott!

Mr. Mackey: Oh ja!

Ms. Choksondik: Besorg's mir!

Mr. Mackey: Jaaa!

Ms. Choksondik: Gut so, Baby! Weiter!

Mr. Mackey: Du bist ein Knaller, okay!

(Auf dem Feld vor dem Schutzwall der Mädchen. Die Schlacht ist in vollem Gange. Ein Mädchen ballert mit Reißnägeln. Stan, Kyle und Cartman flüchten vor dem Hagel, ein anderer Junge wird mitten ins Gesicht

getroffen und schreit vor Schmerzen. Kevin und ein anderer Junge zünden eine Flasche mit Papier darin, werfen sie auf den Schutzwall. Ein paar Reifen fangen Feuer.)
Die Mädchen: Ahh!! [Jetzt gibt es eine Explosion, einige Mädchen werden davon geschleudert.] AHHH!! [Es folgt noch eine Explosion. Das ganze Lager steht in Flammen und die Erde bebt.]

(Im Haus der Marshs im Wohnzimmer. Sharon und Randy sitzen auf der Couch und lesen Zeitung, als das Beben sie aufschreckt.)

Sharon: [lässt vor Schreck die Zeitung fallen.] Was ist das, Vater?

(Im Haus von Ms. Choksondik im Wohnzimmer. Sie und Mr. Mackey schrecken hoch. Ihre Haare sind ganz zerwühlt, und sie blicken verwirrt um sich.)

Ms. Choksondik: Hast du auch etwas gespürt?

(Chefkochs Haus. Chefkoch geht zur Tür hinaus und bleibt schockiert stehen.)

Chefkoch: Oh nein!!

(Grundschule South Park. Mr. Adler, Mr. Garrison, die andere Lehrerin und Direktorin Victoria verlassen das Gebäude.)

Mr. Garrison: Ach du lieber Himmel!

(Das Schlachtfeld. Alles brennt, und viele Kinder liegen verwundet auf dem Boden. Butters, der immer noch die Maske trägt, Cartman, Stan und Kyle stehen vor dem Lager und sehen entsetzt an, was sie angerichtet haben.)

Cartman: Oh, Butters! Jetzt steckst du böse in der Klemme! [Schnell versammeln sich die Erwachsenen um die Kinder herum. Auch ein Krankenwagen steht bereit. Ein Mädchen wird gerade in den Krankenwagen getragen.]

Sharon: Ich kann nicht verstehen, was in euch gefahren ist, Kinder! Ihr solltet euch was schämen!

Stan: Wir wollen keine Geschlechtskrankheiten von den Mädels!

Ms. Choksondik: Ich fürchte, dass das alles meine Schuld ist. Ich hab vielleicht übertrieben, um den Mädchen Angst einzujagen. Und ich hab vergessen ihnen zu sagen, dass man Sex haben muss, um sich von Jungs infizieren zu lassen.

Die Kinder: [begreifen es jetzt.] Oh!

Chefkoch: Ich sag es euch ja nicht gern. Aber das geschieht euch alles ganz recht.

Die anderen Erwachsenen: Hä?!

Chefkoch: Also, in den Schulen wird jeden Tag immer jüngeren Schülern der Gebrauch von Kondomen gezeigt. Aber über Sex sollte man nicht mit Lehrbüchern und Diagrammen referieren. Sex ist eine Gefühls- und Stimmungssache. Kümmert euch in euren Familien darum. Ich weiß, es ist schwer, liebe Eltern. Aber wenn Sie's den Schulen überlassen, ihnen alles beizubringen, wissen Sie nicht von wem sie's lernen. [Er deutet.] Es könnte jemand sein, der keine Ahnung hat. [Man sieht Mr. Mackey, der den Blick senkt.] Oder auch jemand, der schlechte Erfahrungen hat. [Man sieht Ms. Choksondik, die auch den Blick senkt.] Oder sogar ein total Perverser. [Jetzt sieht man Mr. Garrison, der seine beiden Kollegen ansieht und dann aufschreckt.]

Mr. Garrison: Warum bin ich denn jetzt auf einmal im Bild? Soll das etwa 'ne Anspielung sein?

Ms. Choksondik: Er hat recht. Ich hab bis jetzt nicht viel von Sex gewusst und schlechte Erfahrungen gemacht... Jedenfalls bis vor Kurzem. [Sie sieht Mr. Mackey an und nimmt seine Hand. Sie lächeln einander an.]

Sharon: Das ganze ist bloß passiert, weil es uns peinlich war, unseren Sohn aufzuklären.

Sheila: Es ist leichter, solche Sachen der Schule zu überlassen, aber es sollte kein Unterrichtsthema sein.

Direktorin Victoria: Damit ist entschieden: Kein Kondomunterricht mehr in der Grundschule!

Alle: Hurra!

Stan: [geht zusammen mit Kyle auf Chefkoch zu.] Aber. in welchem Alter soll man das erste Mal Sex haben?

Chefkoch: Das ist ganz einfach, Kinder. Das richtige Alter, um Sex zu haben ist. siebzehn.

Kyle: Siebzehn?

Chefkoch: Siebzehn.

Sheila: [geht zusammen mit Gerald zu Chefkoch.] Sie meinen, siebzehn, wenn man verliebt ist?

Chefkoch: Nein, einfach siebzehn.

Gerald: Aber wenn man mit siebzehn noch nicht soweit ist?

Chefkoch: Mit siebzehn ist man soweit.

Stan: [geht auf Wendy zu.] Dann haben wir ja noch 'ne Weile Ruhe, bis wir uns wegen Sex Sorgen machen müssen, oder, Wendy?

Wendy: Ja, Gott sei Dank.

Cartman: Okay, wenn das jetzt alles vom Tisch ist, können wir ja so weitermachen, wie vorher. Komm her, Kleiner! [Ein Hund läuft zu ihm hin. Cartman dreht ihn auf den Rücken, greift ihm zwischen die Beine und stimuliert ihn. Wendy hat die Arme um Stan und Kyle gelegt. Alle stehen um Cartman herum und sehen begeistert zu.] Auf geht's! Rote Rakete, rote Rakete! Na los! Vorwärts! Mach schon, Junge, rote Rakete!

(Abspann. Man hört Mr. Garrison reden.)

Mr. Garrison: Also, Kinder, welche Stellungen hatten wir behandelt? Ja, genau, der Klammergriff am Arsch. Genau, der darf nicht fehlen! Ja, Cowgirl von hinten. Gut, Kevin. Heißer Tunnel, so ist es. Da brennt dir der Auspuff durch! Und die 69, da müsst ihr aufpassen, dass ihr euch nicht verschluckt. Fischsuppe, sehr gut, Jenny. Und die immer wieder beliebte Sandwichstellung, mhm!

- E N D E